

Was Sie uns anvertrauen.

Kirchensteuer, Spenden,
unsere Finanzen



LIEBE LESERIN, LIEBER LESER,



„Du musst nicht mehr arbeiten gehen, Papa. Ich hab Geld, davon können wir doch Essen kaufen!“ Das sagte mein vierjähriger Sohn zu mir. So sehr mich der Vorschlag gerührt hat, habe ich ihn doch nicht umgesetzt. Stattdessen darf ich seit 1. April 2019 die Aufgabe als Finanzreferent der Evangelischen Landeskirche in Baden wahrnehmen. Und ich kann Sie beruhigen: So unbefangen wie mein Nachwuchs gehe ich mit Geld nicht um.

Einen Aspekt aber nehme ich gerne mit in meine neue Tätigkeit: die freudige Bereitschaft, zu teilen, um gemeinsame Aufgaben anzugehen. Denn darum geht es bei kirchlichen Finanzen: um das, was wir mit unser aller Kirchensteuern und Spenden bewirken können und wollen. In meiner bisherigen beruflichen Tätigkeit als



Foto: epd

Unternehmensberater in der Bankbranche waren Finanzen vor allem: Zahlen. Hier sind sie: seelsorgerliche Gespräche, Gottesdienste, Taufen, Hochzeiten, Angebote für benachteiligte Menschen, Jugendgruppen, Kindertagesstätten, Krankenhäuser, diakonische Hilfsdienste, ... Kurz: viele Wege, auf denen wir Gottes Wort weitergeben und Dienst am Nächsten tun.

Mit Ihrer finanziellen Unterstützung leisten Sie einen wichtigen Beitrag zur Erfüllung dieser Aufgaben. Sie geben zugleich denjenigen Mut und Kraft, die diesen Dienst in der praktischen Umsetzung tun, weil sie sich von vielen Menschen begleitet und getragen wissen. Und nicht zuletzt geben Sie uns damit den Auftrag, sorgsam und zielgerichtet mit diesen Mitteln umzugehen.

Was mit dem uns anvertrauten Geld geschieht und wie wir diesen Auftrag erfüllen, möchten wir für Sie auf den folgenden Seiten transparent und greifbar machen. Schauen Sie hinein und erleben Sie, welche Erfahrungen und Begegnungen dadurch ermöglicht werden.

Herzliche Grüße,

Martin Wollinsky

Martin Wollinsky

Finanzreferent der
Evangelischen Landeskirche in Baden

WARUM BRAUCHT DIE KIRCHE MICH?

Jeder und jede Einzelne ist wichtig. Sie stärken als Mitglied die Gemeinschaft und tragen mit Ihren Kirchensteuern dazu bei, dass die Evangelische Landeskirche in Baden eine verlässliche Kirche für die Menschen vor Ort sein kann. Darüber hinaus können Sie mit Spenden zielgerichtet Schwerpunkte setzen und Neues möglich machen.



2 EURO

BERATUNG & SEELSORGE

Krankenhaus- und Altenheimseelsorge, Telefon- und Notfallseelsorge



3 EURO

KIRCHENMUSIK UND KULTUR

Chöre, Orchester, Konzerte, Theater, Ausstellungen



10 EURO

LEITUNG UND VERWALTUNG

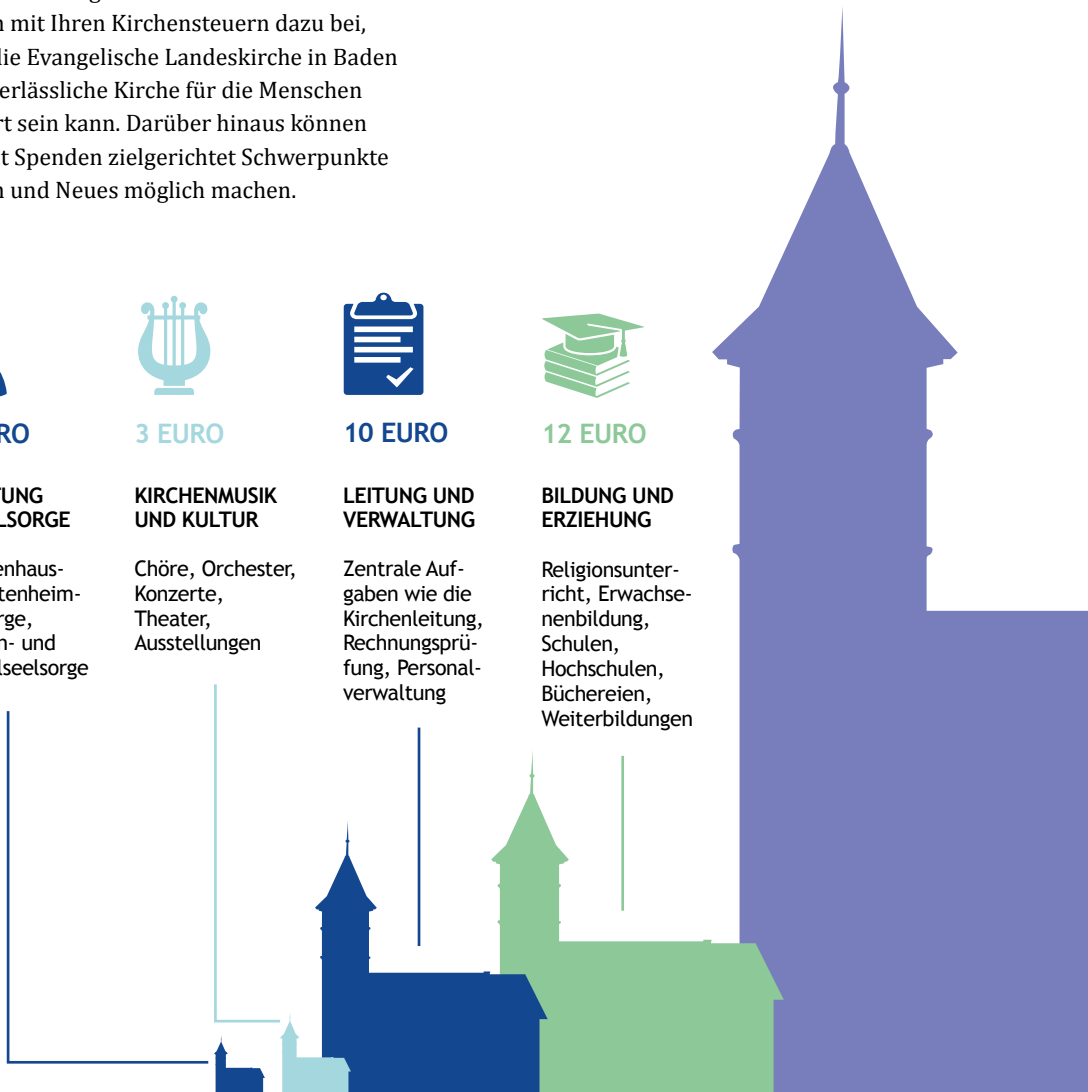
Zentrale Aufgaben wie die Kirchenleitung, Rechnungsprüfung, Personalverwaltung



12 EURO

BILDUNG UND ERZIEHUNG

Religionsunterricht, Erwachsenenbildung, Schulen, Hochschulen, Büchereien, Weiterbildungen



100 EURO MEINER



38 EURO

**GOTTESDIENSTE,
SEELSORGE UND
LEBENSBEGLEI-
TUNG**

Gottesdienst,
Personal in den
Gemeinden inkl.
Pfarrerinnen und
Pfarrer, Gemein-
dediakoninnen
und -diakone,
Gruppen und
Kreise in der
Gemeinde



9 EURO

**KINDER,
JUGEND UND
FAMILIE**

Kindertagesein-
richtungen,
Kinder- und
Jugendgruppen,
Familien-
angebote,
Freizeiten



8 EURO

**KIRCHE IN
DEUTSCHLAND
UND WELT-
WEITES ENGA-
GEMENT**

Unterstützung
finanzschwäche-
rer evangelischer
Kirchen und der
EKD, Zusammen-
arbeit mit ande-
ren christlichen
Kirchen weltweit
und vor Ort, Ent-
wicklungshilfe



8 EURO

**GEBÄUDE-
UNTERHALT**

Kirchen, Ge-
meinderäume,
Pfarrhäuser;
vieles denkmal-
geschützt und
ortsbildprägend



7 EURO

DIAKONIE

Diakonie-
stationen,
Altenheime,
Krankenhäuser,
Sozialarbeit



3 EURO

**KOSTEN
KIRCHEN-
STEUER-
ERHEBUNG**

Zahlung an
die staatliche
Finanzverwal-
tung dafür,
dass sie die
Kirchensteuer
zusammen mit
der Einkom-
mensteuer
erhebt

KIRCHENSTEUER

Die Zahlen und Zuordnungen der Bereiche haben sich gegenüber 2014 leicht verändert.





IHR SEID DAS LICHT DER WELT.

Matthäusevangelium 5,14

EIN DANKE IST NICHT GENUG.

Die Kirchensteuer wird anonym vom Staat eingezogen. Deshalb können wir nicht direkt und persönlich für Ihren Beitrag danken. Das möchten wir jetzt auf diesen Seiten nachholen. Wir bedanken uns auch bei allen Spenderinnen und Spendern, die Gutes mit ihren finanziellen Gaben weitergeben. Und wir bedanken uns bei den 53.000 ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die unsere Kirche und christliche Werte lebendig werden lassen. Es ist der Verdienst von Ihnen allen, dass die Evangelische Landeskirche in Baden ihre Aufgaben erfüllen kann.



74.000 FRÖHLICHE KINDERAugEN

627 Kindertagesstätten,
5.500 Erzieherinnen und Erzieher,
37.000 Kinder

WAS BEWIRKT DIE KIRCHE MIT MEINEN BEITRÄGEN?

Der größte Teil der kirchlichen Finanzmittel steht für die Gemeindearbeit zur Verfügung. Dazu kommen Religionsunterricht, Bildung und Ausbildung, Seelsorge und Beratung. Als evangelische Kirche leisten wir einen Beitrag zur Werteorientierung. Wir sind mit unseren Einrichtungen auch dort vor Ort, wo es für andere nicht lukrativ erscheint. Unser zentrales Anliegen ist, überall zu bezeugen und erlebbar zu machen: Gott ist jedem Menschen nahe.

Als Evangelische Landeskirche in Baden stehen wir zusammen mit unserer Diakonie für:

**13.500
JUNGE MENSCHEN,
DIE IHRE BEZIEHUNG
ZU GOTT BEKRÄFTIGEN**

13.500 Konfirmandinnen und Konfirmanden
pro Jahr

**202.000
MAL FREUNDSCHAFT
UND FREUDE TEILEN**

82.000 Kinder und Jugendliche in festen Gruppen
und 120.000 Teilnehmende, etwa bei Freizeiten,
Kinderbibelwochen und Jugendgottesdiensten

**6.200
MENSCHEN, DIE „JA“
ZUEINANDER SAGEN**

3.100 Trauungen pro Jahr

199.000 MAL NEUGIER AUF GOTT WECKEN UND DAS VERANTWORTUNGS- GEFÜHL STÄRKEN

199.000 Schülerinnen und Schüler nehmen am evangelischen Religionsunterricht teil. Darunter sind viele, die sich noch nicht für eine Kirchenmitgliedschaft entschieden haben.

100.000-FACHE SEELSORGE FÜR ALLE, DIE ZUSPRUCH UND HILFE SUCHEN

800 Pfarrerinnen und Pfarrer, Gemeindediakoninnen und Gemeindediakone in der Gemeinde- und Altenseelsorge, mehr als 70 Klinikseelsorgerinnen und -seelsorger, 170 Notfallseelsorgende in allen Kirchenbezirken, dazu mehrere hundert Ehrenamtliche, die für die Seelsorge qualifiziert sind

185.000 HILFREICHE VERBINDUNGEN FÜR TRAUERIGE UND VERZWEIFELTE

7 Pfarrerinnen und Pfarrer in der Leitung der Telefonseelsorge und 500 ehrenamtliche Mitarbeitende erhalten 185.000 Anrufe jährlich.

UNZÄHLIGE TRÖSTENDE WORTE FÜR KRANKE UND VERLETZTE

22 Krankenhäuser und andere Kliniken, in welchen sich 5.400 Mitarbeitende wie Ärztinnen und Ärzte, Krankenschwestern und Therapeuten um das Wohl ihrer Patienten kümmern.

258 ORTE, UM ENDLICH MAL LUFT ZU HOLEN UND SICH GEBORGEN ZU FÜHLEN

258 Einrichtungen der Familienhilfe wie Freizeit und Erholungseinrichtungen für Familien, Frauen-, Kinderschutz- und Mehrgenerationenhäuser, Beratungsstellen und Nachbarschaftshilfen





19.200 PFLEGENDE HÄNDE UND GENAUSO VIELE OHREN, UM GESCHICHTEN AUS DER GUTEN ALTEN ZEIT ZU HÖREN

336 Einrichtungen der Altenhilfe mit 9.600
Mitarbeitenden für 12.500 pflegebedürftige Menschen

40 % WENIGER CO₂ FÜR DIE BEWAHRUNG DER SCHÖPFUNG

Durch ihr Klimaschutzkonzept reduziert die badische Landeskirche ihren CO₂-Ausstoß bis 2020 um 40 %.

700 FREIWILLIGE, DIE IHR SOZIALES ENGAGEMENT ZEIGEN

Mehr als 700 junge Menschen im Freiwilligen Sozialen Jahr, Bundesfreiwilligendienst und im Freiwilligen Ökumenischen Friedensdienst

5.500 KÖPFE, DIE MIT WISSEN UND WERTEN FÜR EINE GUTE ZUKUNFT VORBEREITET WERDEN

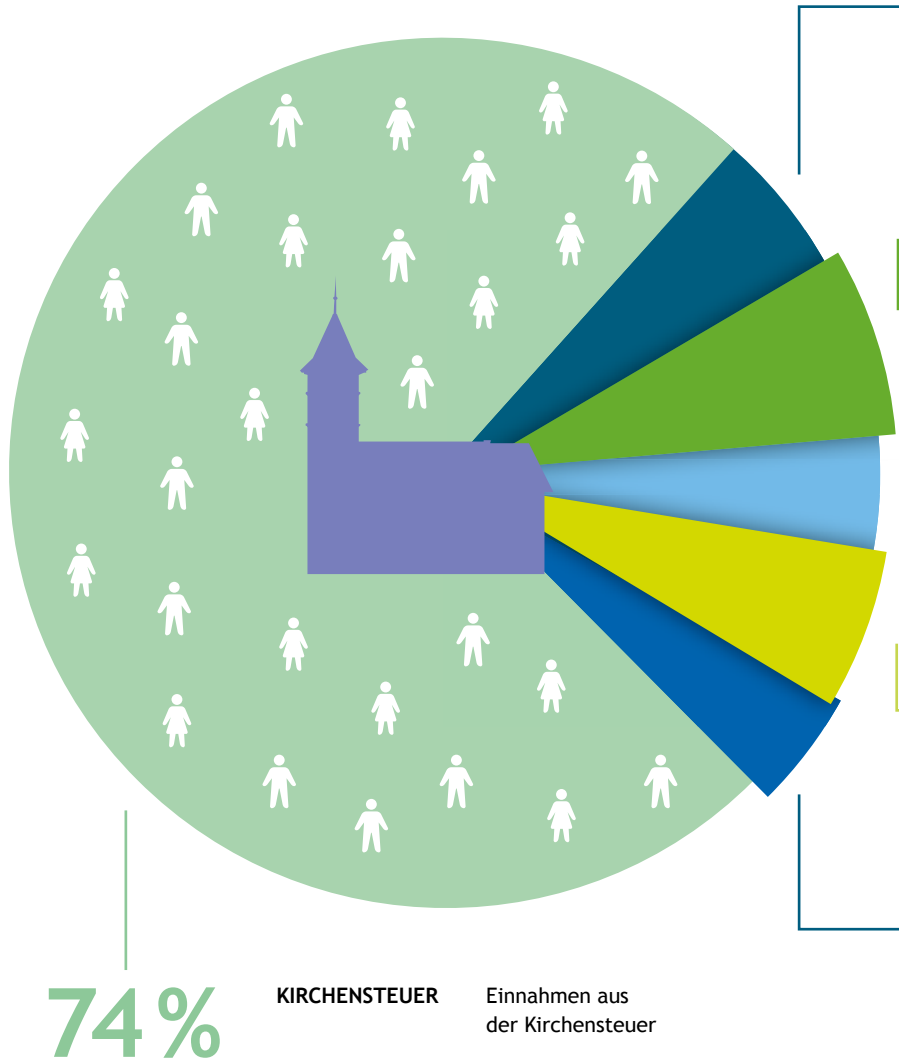
650 Lehrkräfte und andere Mitarbeitende in 19 allgemein und berufsbildenden Schulen in evangelischer Trägerschaft für 5.500 Schülerinnen und Schüler

3.000-FACHE MOTIVATION FÜR MENSCHEN, DIE ES SCHWERER HABEN

204 Einrichtungen mit rund 3.000 Mitarbeitenden kümmern sich um 11.600 Menschen mit Behinderungen und psychischen Krankheiten.

WIE FINANZIERT DIE KIRCHE IHRE AUFGABEN?

Transparenz und Verantwortung sind Grundpfeiler kirchlicher Finanzpolitik.



Mehr Informationen und aktuelle Zahlen finden Sie auf www.ekiba.de/finanzen



5 %

**KIRCHLICHES
VERMÖGEN**

Einnahmen aus Geld- und anderen
Vermögensanlagen



7 %

**STAATS-
LEISTUNGEN**

Zuweisungen und Zuschüsse aus staatlichen
Mitteln sowie Staatsleistungen



4 %

**KOSTENERSATZ
FÜR VERWALTUNGS-
LEISTUNGEN**

Finanzierungsbeiträge der Kirchengemeinden
und von anderen kirchlichen Einrichtungen
für bestimmte, zentral von der Landeskirche
wahrgenommene Aufgaben wie die Gehalts-
abrechnung, die Rechnungsprüfung und das
Versicherungswesen



6 %

**LEISTUNGEN
KIRCHLICHER
VERSORGUNGS-
WERKE**

Leistungen kirchlicher Versorgungswerke
für die Altersversorgung der Mitarbeitenden



4 %

**FINANZIERUNGS-
BEITRÄGE VON
DRITTEN**

Kostenersatz kirchlicher, aber auch staatlicher
und privater Einrichtungen, die Leistungen der
Landeskirche in Anspruch nehmen

20 Millionen Euro Spenden:

Diese Gaben fließen der Kirche und ihrer Diakonie von zahlreichen Spenderinnen und Spendern zu.
Auf den nächsten Seiten finden Sie Informationen zu Projekten, die mit diesen Geldern umgesetzt werden.

WIE HELFEN SPENDEN?

„Lasst uns nicht lieben mit Worten, sondern mit der Tat und mit der Wahrheit.“
(1.Johannesbrief 3,18)

Sie helfen mit, damit wir helfen können. Die Projekte der Landeskirche und der Gemeinden sind so vielfältig und bunt wie das Leben selbst. Von der Seelsorge und der Arbeit mit

Hilfsbedürftigen über die Jugend- und Bildungsarbeit und die Kirchenmusik bis zur Gestaltung von Kirchenräumen: Mit Ihrer Spende wird Sinnvolles getan – ganz in Ihrem Sinne.

Exemplarisch möchten wir Ihnen Projekte aus fünf unterschiedlichen Bereichen vorstellen:

MYLIGHT PFORZHEIM

In Pforzheim finanzieren die Mitglieder von drei Gemeinden zusammen das Gehalt des Jugendmitarbeiters bei der Jugendkirche „mylight“.





VESPERKIRCHE MANNHEIM

Spenderinnen und Spender der Mannheimer Vesperkirche unterstützen bedürftige Mitbürger mit warmen Mahlzeiten, Kleidung und medizinischer Versorgung. Ein Stück Geborgenheit und Wärme in der kalten Jahreszeit.



JAKOBSKIRCHE MALTERDINGEN

Das Dach der wunderschönen Jakobskirche in Malterdingen war renovierungsbedürftig. Jetzt brauchte es einen Plan: Die Gemeinde veranstaltete u. a. Jakobsfeste und Jakobskonzerte, legte Jakobswein auf und startete einen Dachziegelverkauf. So konnten das marode Dach und zusätzlich die Beschallungsanlage mit Hilfe von Spendenmitteln und Zuschüssen in Höhe von 37.500 Euro ersetzt werden.



KIRCHENMUSIK WEINHEIM

In Weinheim haben engagierte Sängerinnen und Sänger eine Stiftung gegründet. Damit ist es gelungen, die Zukunft der Kirchenmusik auf eine dauerhafte finanzielle Basis zu stellen.



BROT FÜR DIE WELT KENIA

In Kenia schaffen es Kleinbauern mit Hilfe unseres kirchlichen Hilfswerks „Brot für die Welt“ die drückende Dürre mit besserer Wasserversorgung und angepassten Anbaumethoden leichter zu überstehen. So können sie das Überleben ihrer Familien sichern.



Sie möchten mehr wissen?
Unter www.gutes-spenden.de
finden Sie einige Beispiele.

WAS ICH SCHON IMMER WISSEN WOLLTE:

1

WER ZAHLT KIRCHENSTEUER?

Kirchensteuer zahlen Kirchenmitglieder, die auf Grund ihres Einkommens dazu in der Lage sind. Als objektiver Maßstab hierfür dient das zu versteuernde Einkommen. Nur wer Einkommensteuer zu entrichten hat, zahlt auch Kirchensteuer! Schülerinnen und Schüler, Studierende, Arbeitslose, aber auch Rentnerinnen und Rentner, die in der Regel kein zu versteuerndes Einkommen haben, zahlen daher meist keine Kirchensteuer.

2

WIE HOCH IST MEINE KIRCHENSTEUER?

Es gilt das Prinzip: „Wer viel verdient, gibt mehr. Wer wenig verdient, leistet einen geringeren Beitrag.“ Daher beträgt die Kirchensteuer jeweils 8 % der Lohn- und Einkommensteuer. Die gezahlte Kirchensteuer wird automatisch als Sonderausgabe vom zu versteuernden Einkommen abgezogen und verringert so die Einkommensteuer. Damit reduziert sich die tatsächliche Belastung durch die Kirchensteuer deutlich. Musterberechnungen finden Sie unter www.ekiba.de/kirchensteuer.

3

IST DIE KAPITAL- ERTRAGSTEUER EINE NEUE, ZUSÄTZLICHE KIRCHENSTEUER?

Nein. Die Mitteilungen der Banken weisen nur auf ein neues Einzugsverfahren hin. Kirchensteuer auf Kapitalerträge, welche die Freibetragsgrenze von maximal 801 Euro (bzw. 1.602 Euro bei Ehepaaren) überschreiten, wird künftig von der Bank grundsätzlich automatisch an das Finanzamt abgeführt. Die Steuerzahlenden selbst müssen nichts mehr unternehmen. Sie sollten jedoch die Höhe der Freistellungsaufträge und gegebenenfalls die Verteilung auf mehrere Banken prüfen. Mit dem neuen System sind keine neuen Abgaben verbunden. Kapitalerträge sind als Teil des Einkommens schon immer steuerpflichtig.

4

WAS IST, WENN MEIN EhePARTNER NICHT DER GLEICHEN KIRCHE ANGEHÖRT?

Wenn ein Ehepartner evangelisch und der andere katholisch ist, wird die Kirchensteuer je zur Hälfte auf beide Kirchen verteilt. Wenn einer der Ehepartner keiner Steuer erhebenden Kirche angehört, wird die Kirchensteuer grundsätzlich nur auf das Einkommen des evangelischen Partners erhoben.

Hat der evangelische Ehepartner kein eigenes Einkommen oder ist dieses sehr gering, wird die Kirchensteuer in Form des „besonderen Kirchgeldes“ erhoben. Dieses richtet sich nach der Höhe des Familieneinkommens, ist aber niedriger als die Kirchensteuer. Es wird berücksichtigt, dass auch Evangelische ohne selbst erwirtschaftetes Einkommen über eine Finanzkraft verfügen, mit der sie ihre Kirche unterstützen können.



5

WARUM ZIEHEN DIE FINANZÄMTER DIE KIRCHENSTEUER EIN UND ÜBERWEISEN SIE AN DIE KIRCHE?

Dies ist für die Kirche kostengünstiger als eine eigene kirchliche Steuerverwaltung, lohnt sich aber auch für den Staat: Er erhebt von der Landeskirche eine „Bearbeitungsgebühr“ von 3 % der Kirchensteuereinnahmen – das sind derzeit in Baden rund 8 Millionen Euro.

6

WER ENTSCHEIDET UND WER ÜBERPRÜFT, WAS MIT DEM EINGENOMMENEN GELD PASSIERT?

Über die Verwendung wird in demokratisch gewählten Gremien offen beraten und entschieden. Jeder kann in den Haushaltsplan seiner Kirchengemeinde Einblick nehmen und genau sehen, wie viel Geld wofür ausgegeben wird. Unabhängige Prüfungseinrichtungen kontrollieren die Verwendung der Mittel in allen kirchlichen Einrichtungen.

7

FINANZIERT DER STAAT DIE KIRCHE?

Der Staat gewährt der Kirche wie auch anderen freien Trägern in erster Linie Zuschüsse für die Wahrnehmung öffentlicher Aufgaben, von denen die Gesellschaft insgesamt profitiert. Die Evangelische Landeskirche in Baden erhält hier z. B. Zuschüsse für:

- die Betreuung von Kindern in Kindertageseinrichtungen. Die Zuschüsse decken längst nicht alle Kosten. Die Kirchengemeinden erbringen als Träger aus Kirchensteuermitteln selbst einen Finanzierungsbeitrag von über 17 Millionen Euro im Jahr;
- den Religionsunterricht, der Teil des staatlichen Bildungsauftrags ist. Hier deckt der Zuschuss des Landes nur rund ein Drittel der Kosten;
- die kirchliche Bildungsarbeit in Form von Evangelischen Hochschulen oder der Erwachsenenbildung.

Darüber hinaus gibt es historisch bedingte Staatsleistungen. Das Land Baden-Württemberg zahlt diese als Entschädigung für staatliche Enteignungen Anfang des 19. Jahrhunderts an die Kirchen. Diese sind eine Ersatzleistung für Vermögenserträge, die wegen der Enteignungen nicht mehr an die Kirchen, sondern an den Staat gehen.

8

IST DIE KIRCHE VERMÖGEND?

Diese Frage ist nicht einfach zu beantworten: Die Kirche besitzt viele Gebäude, die allerdings hohe Unterhaltungs- und Renovierungskosten verursachen. Darüber hinaus wird der Gebäudebestand derzeit durch gezielte Investitionen dem Bedarf der kommenden Jahre angepasst und energetisch modernisiert. Insgesamt wendet die Landeskirche dafür jährlich 35 Millionen Euro auf. Viele der 2.200 Gebäude, darunter 800 kulturell wertvolle Kirchengebäude, sind zudem auf dem Markt unverkäuflich oder haben nur einen geringen Handelswert.

Die Evangelische Landeskirche in Baden und ihre Diakonie sind mit 45.000 Mitarbeitenden ein großer Arbeitgeber. Daraus folgen hohe Aufwendungen für Gehälter und die soziale Absicherung. Um die Verantwortung für die angestellten Menschen wahrnehmen zu können, braucht die Kirche auch entsprechende Rücklagen. Das gilt insbesondere für die Altersversorgung.

Dabei setzt sich die Kirche zugleich für Generationengerechtigkeit ein. Die Rücklagen und nachhaltigen Investitionen in die Gebäudesubstanz helfen, dass auch unsere Kinder und Enkelkinder in der Kirche noch finanziellen Gestaltungsspielraum haben.

WER IST BEI FRAGEN FÜR MICH DA?

Bei allgemeinen Fragen zur Kirchensteuer

Telefon: 0800 7137-137 (gebührenfrei)

www.ekiba.de/kirchensteuer

Zum Thema kirchliche Finanzen

Jörg-Michael Bosch

Telefon: 0721 9175-777

E-Mail: joerg-michael.bosch@ekiba.de

Zu Spenden, Stiftungen und Vermächtnissen

Pfarrer Dr. Torsten Sternberg

Telefon: 0721 9175-820

E-Mail: torsten.sternberg@ekiba.de

Bei weiteren Fragen zur

Evangelischen Landeskirche in Baden

Zentrum für Kommunikation

Telefon: 0721 9175-109

E-Mail: info@ekiba.de

Blumenstraße 1-7

76133 Karlsruhe

Für weitere Informationen besuchen Sie uns auf

www.ekiba.de/finanzen



© Evangelische Landeskirche in Baden

Evangelischer Oberkirchenrat
Postfach 2269
76010 Karlsruhe

Telefon: 0721 9175-0
info@ekiba.de

www.ekiba.de

